



PROBLEMA XXX.

Abbildung eines Musicalischen Stein-

radts/ in grösserer Form/ zu besserem Verstandt des 28. Problematis.



Um die vorige im 28. Problemate vorgestellte Machina enghendlich werde verstanden/ hab ich ein theil des Steinradts in seiner eygnen vnd natürlichen Grösse hieher setzen wollen/ daran eigendlich zu sehen/ wie die Zapffen das Clavir greiffen vnd niderdrucken. Vnd helt dieses Theil nicht mehr als 6. Mensuras oder Schläge/ welche/ auff das sie besser zu erkennen/ mit weiß vnd schwarz von einander vnderschieden. Jede Mensur ist in 8. Theil abgetheilet/ wie die acht vnderschiedliche Linien/ so dem Register Paralelæ, vnd gleich stehen zu sehen. Vnd so man wil/ so macht man Löchlein in jede Theilung/ darein die Zapfflein gesteckt/ wenn der Gesang soll verändert werden. Diese Zapfflein werden also gesteckt/ daß sie so weit auff das Clavir gehen/ als dick sie seyn: vnd soll wol in acht genommen werden/ daß nicht eins länger als das andere/ vnd auch keins härter als das andere auffgehe. Doch welche nur semiminimas, deren 16. auff einen Schlag/ geben sollen/ die müssen gar kurz greiffen/ damit die so hernach folgen/ nicht auch angreifen ehe die ersten darvon weren: welches auch zu vermeydung einer Confusion in allen andern in acht zu nemen ist. Die Fabricam dieses Steinradts betreffend/ muß dasselbige von gutem vnd durchaus wol durrem eichen Holz gemacht werden/ die Fugen sauber aneinander vnd wol geleimbt/ daß sie sich nirgendt nicht nachgeben oder sich krümmen können: Die Zapfflein sollen von Kupffer/ oder auch sonst von hartem Holz gemacht werden. In beystehender Figur ist nur das halbe Clavir abgerissen/ die weil das Papier nicht mehr hat wollen zulassen. Doch kan bey dem so verzeichnet/ das vbrige abgenommen werden: Vnd folgt hernach das Stücklein/ dessen 6. erste Mensurn auff dem Radt gestimmt seyn.

PRO-

